

21st Century Fox

PRODUKTION

Hollywood-Filmstudio — produzierte und vertrieb Blockbuster, Drama und Franchise-Filme. 2019 von Disney übernommen, das Label existiert in abgespeckter Form weiter.

Wer in den 2000er und 2010er Jahren auf einem großen Set stand, kam an Fox kaum vorbei. Das Studio prägte eine ganze Ära des kommerziellen Kinos — nicht durch radikale Experimente, sondern durch konsequente Genre-Expertise und Franchise-Sicherheit. Die Produktionsweise war dabei charakteristisch: mittlere bis hohe Budgets, verlässliche Post-Production-Standards, und ein stabiles Netzwerk von Regisseuren und Produzenten, die wussten, wie man Publikum ins Kino bringt. Am Set war es sofort spürbar — Fox-Produktionen liefen nach bewährtem Schema. Die Struktur war straff: klare Verantwortlichkeiten, schnelle Entscheidungswege durch die Produzenten, und eine technische Infrastruktur, die funktionierte. Ob Action-Blockbuster wie die X-Men -Reihe, Science-Fiction-Spektakel oder Drama-Features — das Studio investierte in solide Craft. Die DPs wussten, dass sie mit etablierten Lichttechniker-Teams arbeiten würden, dass Equipment zur Verfügung stand, dass Dailies pünktlich kamen. Das ist nicht glamourös, aber am Set das einzige, was zählt. Die Übernahme durch Disney 2019 markierte einen Wendepunkt. Plötzlich war die Konkurrenz nicht mehr extern — sie saß im selben Konzern. Das hatte unmittelbare Auswirkungen auf Produktion und Vertrieb. Manche Projekte wurden verschoben oder gecancelt, andere in Disney+ integriert. Für Crew-Mitglieder hieß das: weniger Fox-Produktionen, dafür mehr Disney-Standards durchzusetzen. Die kulturelle Identität des Labels — die Unabhängigkeit, die Risikobereitschaft bei Genre-Filmen — erodierte schnell. Heute existiert Fox eher als Branding-Instrument denn als autonome Produktionsfirma. Große Features entstehen zwar noch unter dem Label, folgen aber meist Disney-Governance. Für Set-Profis bedeutet das: Wer heute auf einer Fox-Produktion anheuert, arbeitet letztlich unter Disney-Regularien, mit Disney-KPIs im Hintergrund. Das war anders, als das Studio noch unter Rupert Murdoch unabhängig agierte — damals konnte ein Producer schneller entscheiden, konnte Experimente wagen. Jetzt läuft alles durch mehrere Ebenen Approval. Das ist effizienter aus Konzern-Perspektive, aber weniger wendbar im Production-Alltag.